

AMBROŽEV NOVO

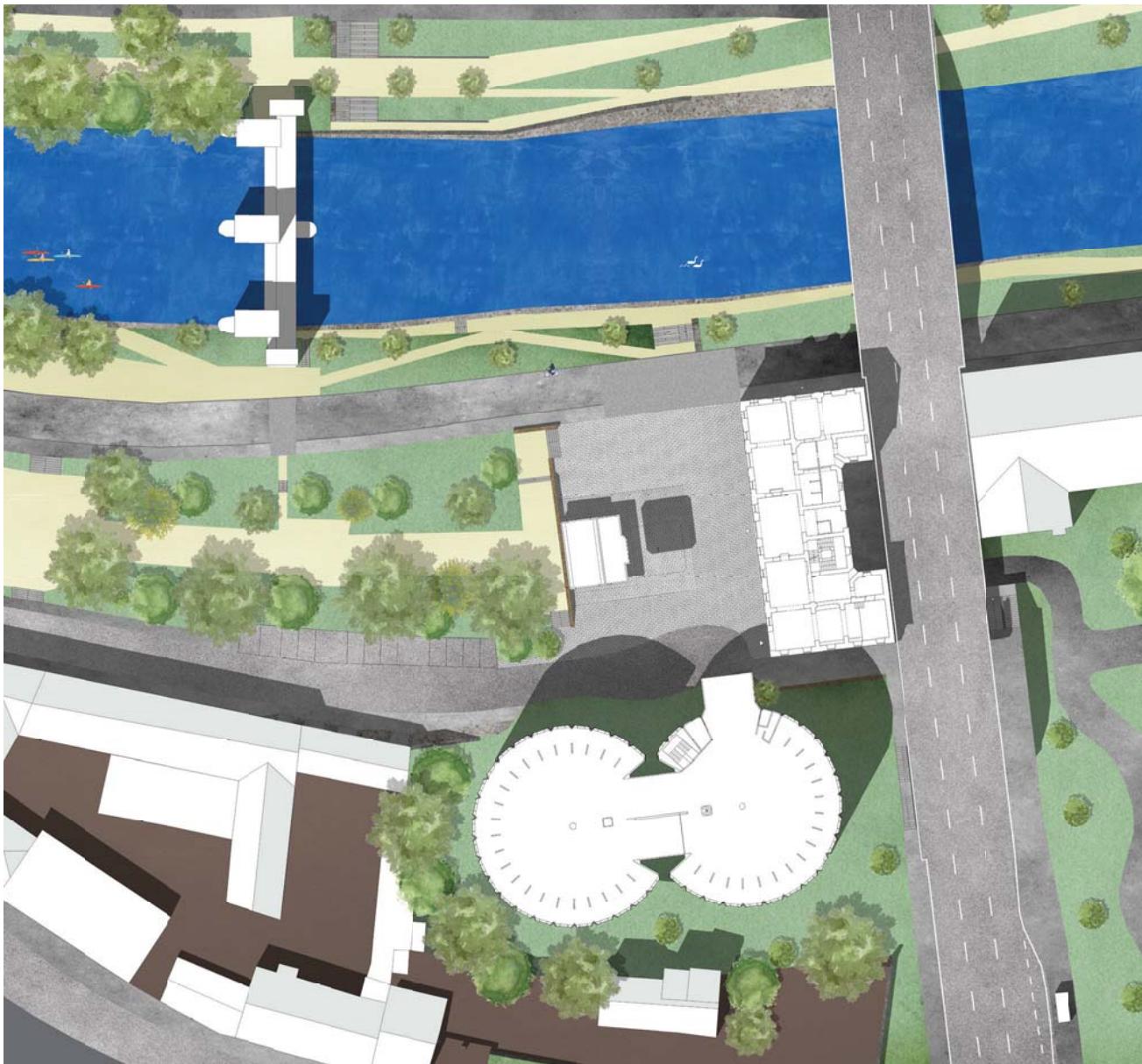
Das Areal liegt östlich der Altstadt, am südlichen Ufer der Ljubljanica. In unmittelbarer Nähe befindet sich Plečniks Stauwehr und der ebenfalls auf Plečnik zurückgehende Ambrožev trg. Dieser führt linear auf die Hauptfassade des ehemaligen Wohngebäudes der Zuckerfabrik zu. Die damit aufgebaute Ost-West-Verbindung wird jedoch durch eine Tankstelle und eine Waschanlage unterbrochen, die heute außer Betrieb sind. Zusammen mit der Garage TGH-48 von Savin Sever bilden sie eine eigene Achse in Nord-Süd-Richtung aus. Das Wohngebäude ist seit dem Bau der Brücke von der restlichen Zuckerfabrik getrennt. Der Entwurf Ambrožev Novo setzt städtebaulich an diesen Problemen an: Der Ambrožev trg wird durch zwei neu gestaltete Abgänge um die Tankstelle herumgeführt und greift wie eine Klammer um den Platz vor der Cukrarna. Jener wird von der Vegetation befreit und mit einem einheitlichen Pflaster belegt. Das südliche Ufer der Ljubljanica wird analog zum nördlichen Ufer durch ein Wegennetz erschlossen; ein Granitpflaster verbindet die Anlage über die Straße hinweg mit dem neu geschaffenen Platz.

Das klassizistische Wohngebäude der Zuckerfabrik bietet Räume, die von ihren Eigenschaften wie Belichtung und Größe für viele Nutzungen offen stehen. Severs Garage hingegen ist als funktionalistisches Gebäude mit allen Parametern wie Dimensionierung und Nutzlast auf eine spezifische Nutzung ausgelegt: Dem Parken von kleinen PKWs, wie sie in den 1960er Jahren üblich waren. Diese Eigenschaften werden im Entwurf noch verstärkt: In das Erdgeschoss der Cukrarna ziehen Geschäftslokale und ein Kulturzentrum ein. Im ersten Obergeschoss ist ein Tanz- und Yogastudio untergebracht, in den beiden darüberliegenden Geschossen ein Co-Working-Space. In der TGH-48 wird die kalte Nutzung weiter differenziert. Neben Parken und E-Car-Sharing ziehen außerdem ein Kanuverleih, ein Fahrradverleih und mietbare Storage-Units ein. Auf der Ebene 8.1 wird ein Automaten-Cafe betrieben, der AUTOfamat. Eine Etage darüber wird ein Dachgarten mit Sitz- und Liegemöbeln eingerichtet. Die Tankstelle wird als „Bencinska“ mit Kiosk und einer offenen Werkstatt in der Waschstraße weiter betrieben und dient dem Platz und Park als öffentlicher Pavillon.

Die Fassade der Cukrarna ist beim Bau der Brücke durch Spritzbeton verfestigt und damit grundlegend verändert worden. Die gliedernden Elemente wie Pilaster und Gesimse werden wiederhergestellt. Rustizierung und Putzspiegel werden hingegen nicht erneuert, vielmehr werden im Erdgeschoss die Stahlgitter entfernt und die Fenster in die Mitte der Mauer eingerückt um dennoch den Ausdruck eines schweren Sockelgeschosses wieder herzustellen. Die zum Teil eingelagerte Ausstattung der Cukrarna wie Türen oder Böden wird, wo möglich, wieder eingebaut oder ergänzt.



Perspektive; Bencinska, Cukrarna, TGH-48



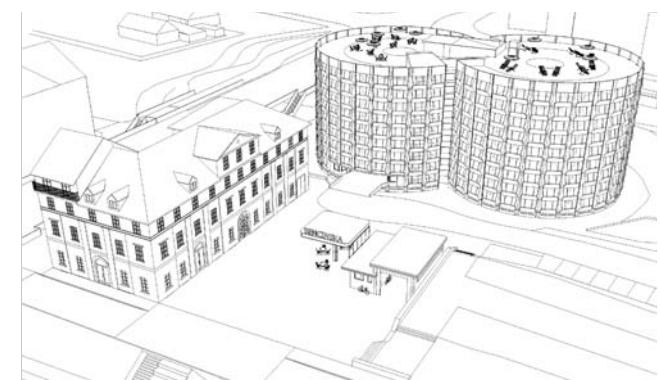
Lageplan



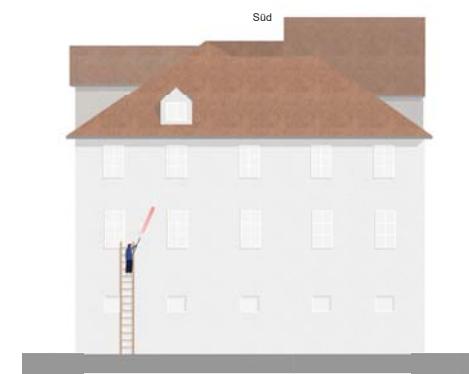
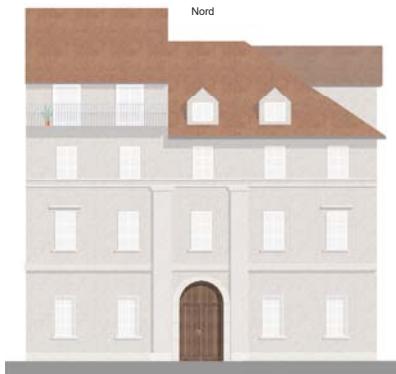
Konzertraum



Yogaraum



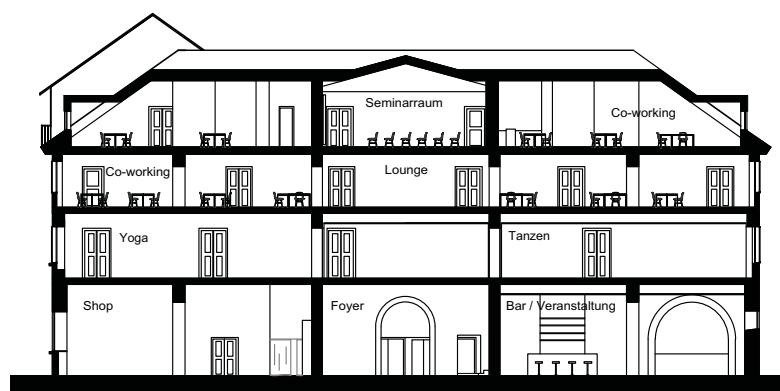
Perspektive Areal



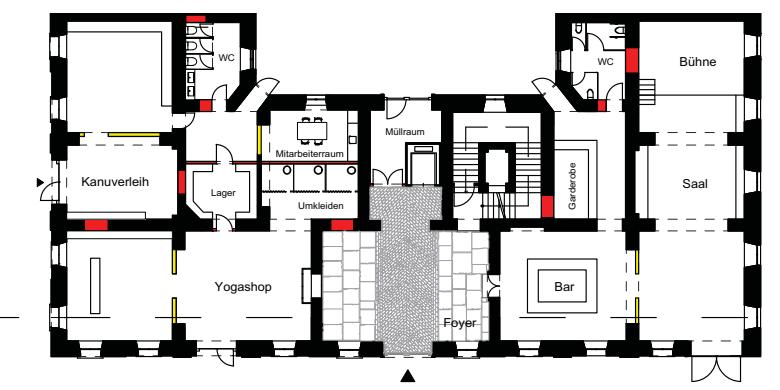
Bodendetail, Yogaraum



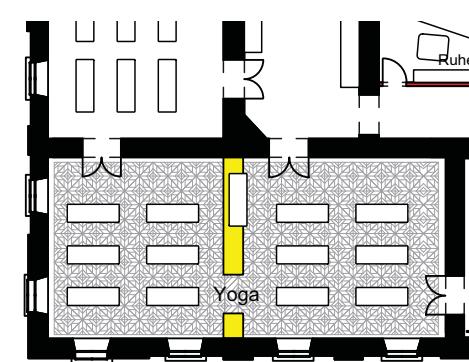
Bodendetail, Lounge



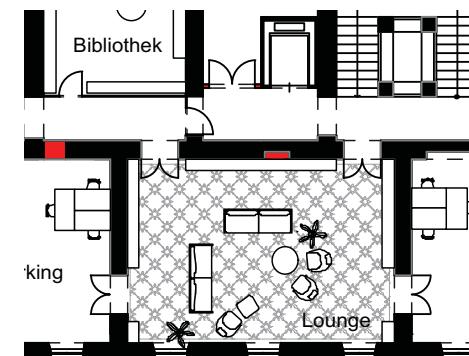
Schnitt AA



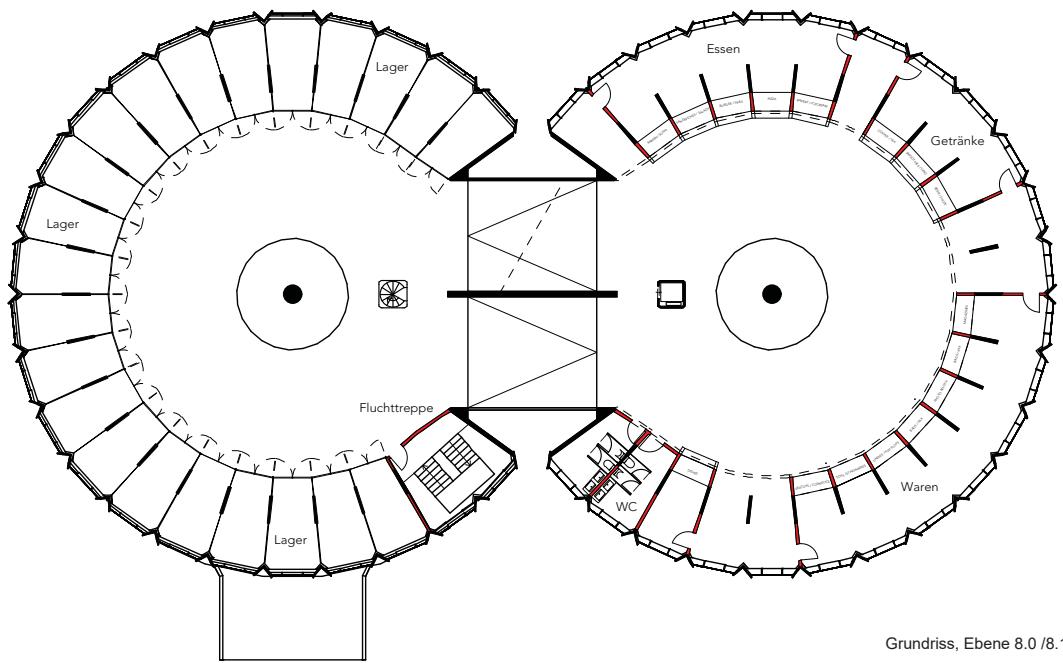
Erdgeschoss



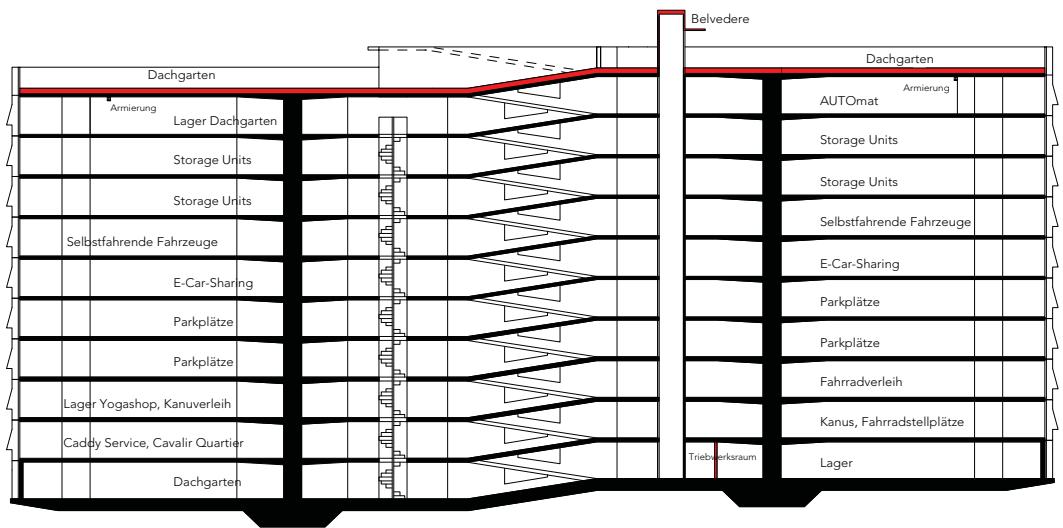
Yogaraum, 1. Obergeschoss



Lounges, 2. Obergeschoss



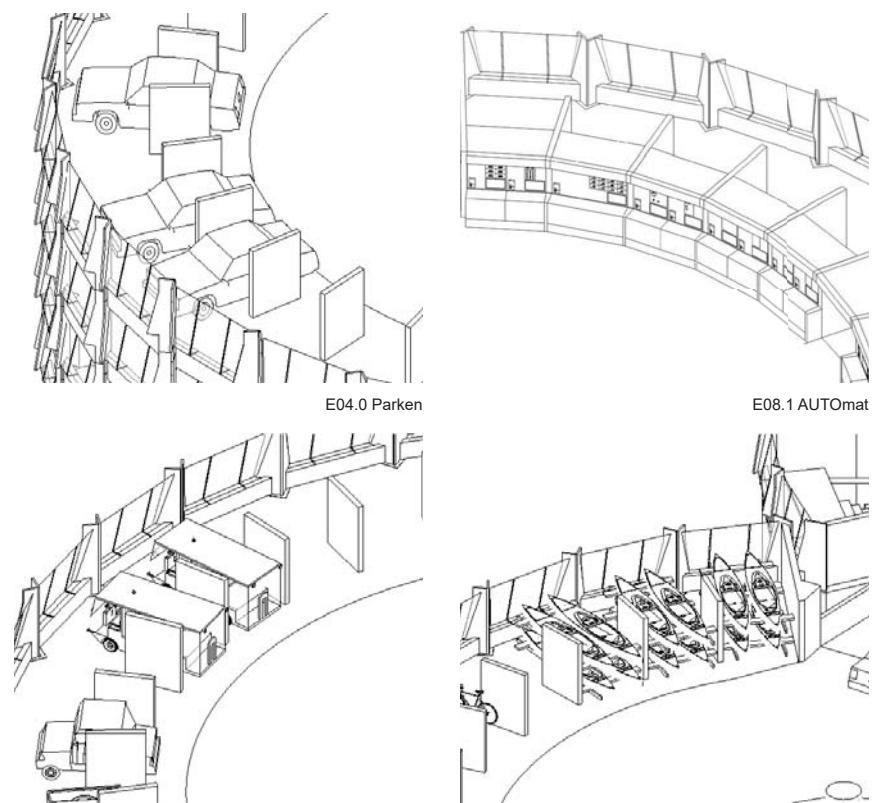
Grundriss, Ebene 8.0 / 8.1



Schnitt TGH-48



Ansicht AUTomat



E00.1 Kanus